

Datum: 09.03.2016  
Telefon 233 - 83500  
Telefax 233 - 83533  
Rainer Schweppe

**Referat für  
Bildung und Sport**  
Stadtschulrat

Sportamt  
Telefon 233 - 83710

## **TSV 1860 zurück ins Grünwalder Stadion? - Faktencheck**

### **Schriftliche Anfrage gem. § 68 GeschO**

**Anfrage Nr. 14-20 / F 00291 von Herrn StR Johann Altmann, Herrn StR Dr. Josef Assal, Herrn StR Richard Progl, Frau StRin Ursula Sabathil vom 07.05.2015**

**Az. D-HA II/V1 5210.1-9-0028**

### **I. An die Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / Bayernpartei**

das Referat für Bildung und Sport/Sportamt wurde federführend mit der Beantwortung Ihrer Anfrage beauftragt.

Ihre Detailfragen betreffen nur teilweise den Zuständigkeitsbereich des Referats für Bildung und Sport/Sportamt, so dass für eine Beantwortung die Stellungnahmen weiterer Referate, des Polizeipräsidiums, der Olympiapark-GmbH und der MVG eingeholt werden musste.

Für Ihre Nachsicht zur längeren Bearbeitungsdauer in diesem Fall bedanke ich mich.

Ihrer Anfrage haben Sie folgende Einleitung vorangestellt:

„In den letzten Tagen kursieren vermehrt Gerüchte über eine mögliche Rückkehr des TSV 1860 ins Grünwalder Stadion – die Stadtspitze signalisierte bereits Wohlwollen. Durch den drohenden Abstieg in die 3. Bundesliga wird die Frage nach dem künftigen Spielort umso aktueller.“

#### Frage 1

Wie ist der derzeitige Stand der Verhandlungen zwischen der LHM und dem TSV 1860?

#### Antwort

Das Referat für Bildung und Sport/Geschäftsbereich Sport war in Sachen „Spielbetrieb der 1. Mannschaft im Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße im Falle des Abstiegs in die 3. Liga“ an verschiedenen Gesprächsterminen beteiligt. Hauptthemen waren die Vermarktungsmöglichkeiten durch den TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA (TSV 1860) zur Einnahmengenerierung, die aktuelle Zuschauerkapazität, eine Erhöhung der Zuschauerkapazität als Wunsch des TSV 1860 einschließlich der Besucherverteilung im Stadion.

Da das Szenario, Abstieg in die 3. Liga, nicht eingetreten ist und für den bisherigen Spielbetrieb die Baulichkeiten mehr als ausreichend dimensioniert vorhanden sind, wurde der Punkt Erhöhung der Zuschauerkapazität nicht mehr weiter verfolgt. Dies auch vor dem Hintergrund der dann notwendigen neuen Baugenehmigung. Allein für den Zugang Ost II an der Grünwalder Straße, zwischen Block P und Q, werden in Absprache mit den Vereinen sowie allen betroffenen Behörden, bauliche Anpassungen erfolgen, die dann auch in das Sicherheitskonzept eingearbeitet werden.

Frage 2

Wie steht die LHM zu einer Sanierung der Westkurve des Grünwalder Stadions, um die Zuschauerkapazität auf 15.000 zu erhöhen? Welche Möglichkeiten gibt es bezüglich der Finanzierung? Welche Lösung wird seitens der Stadt und seitens des Vereins favorisiert?

Antwort

- Gemäß Beschluss des Sportausschusses des Stadtrates vom 02.12.2015 wurde die Verwaltung/das Baureferat beauftragt, die Genehmigungsfähigkeit für die Ertüchtigung der kompletten Westkurve zu prüfen.

Der Sportausschuss hat ebenfalls beschlossen, dass nach Vorliegen des Ergebnisses dieser Prüfung das Referat für Bildung und Sport den Stadtrat über die Ergebnisse unterrichten soll, um diesem eine Beschlussfassung über eine Projektuntersuchung zur Ertüchtigung der kompletten Westkurve durch das Baureferat zu ermöglichen.

Frage 3

Sieht die LHM und/oder die Polizei mögliche Probleme im ÖPNV und im Straßenverkehr bei Fußballspielen der 2. und 3. Bundesliga im Grünwalder Stadion?

Antwort

- Das Kreisverwaltungsreferat/Straßenverkehr nimmt dazu wie folgt Stellung:

*Zu den Fußballspielen im Grünwalder Stadion sowohl in der 2. als auch in der 3. Liga ist mit einem großen Besucherandrang zu rechnen. Damit ist zweifellos in der Umgebung des Stadions ein sehr hohes Verkehrsaufkommen zu verzeichnen, das auch dadurch bedingt ist, dass sehr viele Zuschauer aus dem gesamten bayerischen Raum mit dem Kfz oder Bus anreisen. Parkplätze sind letztlich nur in einem sehr begrenzten Umfang vorhanden. Die in früheren Jahren genutzten Parkplätze auf Privatgrund (z. B. Agfa-Parkplatz, Osram-Parkplatz) stehen nicht mehr zur Verfügung. Somit erfolgt die Parkplatzsuche in erster Linie in den umliegenden Straßen. Damit verbunden sind auch immer wieder nicht unerhebliche Beeinträchtigungen der Anwohner. Durch den Parkplatzsuchverkehr werden erfahrungsgemäß bei einem größeren Besucherandrang die Gehwege, Grünbereiche, 5m-Bereiche, Fahrbahnmittelteiler in der Umgebung des Stadions verbotswidrig verparkt.*

*Hinzu kommt, dass beim An- und Abmarsch der Zuschauer es aus Sicherheitsgründen erforderlich ist, den Kreuzungsbereich Grünwalder-/Candid-/Tegernseer Landstraße komplett für den Fahrverkehr zu sperren. Dies erfolgt durch den Einsatz der Polizei. Diese Maßnahme bedeutet auf den Ableitungstrecken im Umfeld des Stadions aber ebenfalls ein zeitweise erhöhtes Verkehrsaufkommen. Allerdings finden die Spiele in der Regel außerhalb der Hauptverkehrszeiten statt.*

*Für die Erschließung ÖPNV ist Folgendes festzuhalten: Das Städtische Stadion an der Grünwalder Straße liegt an 2 U-Bahnlinien (U1 und U2) mit drei U-Bahnhaltstellen, die sich in fußläufiger Entfernung befinden. Es handelt sich um die Haltestellen Candidplatz, Wettersteinplatz und Silberhornstraße. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, das Stadion mit der Straßenbahn und mit dem Bus zu erreichen. Eine ausreichende und leistungsfähige ÖPNV-Anbindung dürfte somit gegeben sein.*

*Die Branddirektion teilt mit, dass die derzeitige Erschließung mit einer Überschneidung Besucherverkehr, ÖPNV und An- und Abfahrt für Einsatzkräfte im Rahmen des baurechtlichen Bestandsschutzes aus Sicht der Branddirektion möglich ist. Sollte dieser nicht mehr gegeben sein (siehe auch Antwort zu Frage 2), so sind die Rettungswege ohne Beeinträchtigung der Grünwalder Straße nachzuweisen.*

- Das Polizeipräsidium München schreibt dazu:

*Wie die Erfahrungen zuletzt gezeigt haben, sind bei den Spielen mit einer hohen Besucherzahl Verkehrssperren und Ableitungsmaßnahmen erforderlich. Dies dient der Sicherheit der Zuschauer in den An- und Abmarschphase sowie der Verkehrsteilnehmer. Derartige Verkehrsmaßnahmen werden auch zukünftig notwendig sein. Außerdem wird die Auslastung des ÖPNV an Spieltagen steigen.*

*Das Polizeipräsidium München sieht hinsichtlich des Straßenverkehrs und des ÖPNV allerdings keine grundsätzlichen Probleme. Eine Optimierung der Situation an Spieltagen könnte in Form von Arbeitsgruppen unter Beteiligung aller erforderlichen Behörden und Institutionen erfolgen.*

- Die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH und die Stadtwerke München antworten dazu in einer gemeinsamen Stellungnahme:

*Trotz des Nicht-Abstiegs der 1. Mannschaft des TSV 1860 und der daraus, nach unseren Erkenntnissen, resultierenden vorläufigen Beendigung der Umzugspläne, geben wir zu Bedenken, dass sich durch die besondere Lage des Grünwalder Stadions beim An- und Abtransport andere Rahmenbedingungen als in der Allianz-Arena oder im Olympiastadion ergeben. Augenscheinlichster Unterschied sind die Auswirkungen bei der Anreise der Fans durch die Verlagerung des Umsteigefokus vom Bahnhof Marienplatz auf zwei Bahnhöfe (Hauptbahnhof und Sendlinger Tor). Beide genannten U-Bahnhöfe zeichnen sich durch ein sehr hohes Fahrgast- und Umsteigeaufkommen aus. Gerade bei Großveranstaltungen gelangen diese infrastrukturell bedingt rasch an Kapazitätsgrenzen. Zudem fehlt beim Grünwalder Stadion die in Fröttmaning vorhandene Distanz zwischen Stadion und U-Bahnhof bzw. Tram- und Bus-Haltestellen, die zur Entzerrung der Personenströme vor allem beim Abtransport beiträgt und so die Steuerung des Zustroms zu den öffentlichen Verkehrsmitteln erleichtert.*

*Die teilweise geübte Praxis von mehrstündigen Sperrungen ganzer Straßenzüge mit unmittelbarer Auswirkungen auf den Tram- und Busbetrieb im Zuge von Risikospiele sind aus Sicht der MVG kritisch zu sehen. Neben dem Aufwand bei der MVG zur Disposition der betrieblichen Änderungen, entstehen hierdurch jeweils für mehrere tausend ÖPNV-Fahrgäste Beeinträchtigungen, die ein zuverlässiges Verkehrsangebot der MVG erwarten. Im Falle eines Spielbetriebs der 1. Mannschaft des TSV 1860 mit einer vermutlich höheren Anzahl von Risikospiele wäre mit vermehrten Straßensperrungen zu rechnen. In Folge würden sich auch deutlich massivere Einschränkungen des ÖPNV ergeben, die im Interesse der zahlenden Fahrgäste nicht vertretbar sind. Daher ist im Oberflächenverkehr sowohl beim An- als auch beim Abtransport der Regelbetrieb so weit wie möglich aufrecht zu erhalten.*

*Abschließende Bewertungen von Auswirkungen auf den ÖPNV sind aber erst dann möglich, wenn konkrete Umzugspläne mit Nennung einer maximalen Zuschauerkapazität und der geplanten Veranstaltungszeiten vorliegen. Dies gilt insbesondere bezüglich einer Bewertung von Transportkapazitäten und der Situation an den zentralen Umsteigebahnhöfen Hauptbahnhof und Sendlinger Tor mit dem Fokus einer möglichen wünschenswerten Fantrennung (Heim- und Gästefans) sowie Aufwand und noch zu schaffende Voraussetzungen für eine sichere Steuerung des Zustroms der Fahrgäste zu den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Spielende. Hierbei sind vor allem die stark gestiegenen regulären Fahrgastzahlen oder auch der Messeverkehr auf den U-Bahnlagen 1 und 2 bzw. 7 zu berücksichtigen. Insbesondere sollten Spiele an Tagen mit Großveranstaltungen im Olympiapark, während des Oktoberfestes sowie an Spieltagen des FC Bayern München, vermieden werden.*

#### Frage 4

Besteht für den TSV 1860 die Option der Rückkehr (komplett oder für einzelne Spiele) ins Olympiastadion?

#### Antwort

- Herr Josef Schmid, Zweiter Bürgermeister und Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft führt dazu aus,

*dass grundsätzlich die Option besteht, dass der TSV 1860 München wieder in das Olympiastadion zurückkehrt. Allerdings wäre dies frühestens ab dem Sommer 2017 möglich, da im Sommer 2016 noch der Asphaltboden im Olympiastadion liegen wird. Völlig ungeklärt sind derzeit jedoch sämtliche finanziellen Voraussetzungen für einen Umzug des Vereins in das Olympiastadion, so dass sich weitere Überlegungen für einen Umzug derzeit nicht aufdrängen, insbesondere der TSV 1860 bisher keinerlei Äußerungen zur Stadionfrage vorgenommen hat.*

- Aus Sicht der MVG

*sprechen grundsätzlich keine Gründe gegen eine Verlegung der Spiele in das Olympiastadion. Allerdings müssen auch in diesem Fall einige Rahmenbedingungen beachtet werden. Vor allem parallel stattfindende Großveranstaltungen sind hier zu nennen. Sollte dieser Spielort ggf. bei so genannten Top-Spielen herangezogen werden, müsste dieses Szenario separat bewertet werden.*

- Das Kreisverwaltungsreferat/Branddirektion

*würde von einer entsprechenden Nutzungsgenehmigung ausgehen, wobei auf die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes des Olympiastadions hingewiesen wird.*

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Schweppe  
Stadtschulrat